

Bündnis 90 / Die Grünen, Fraktion im Rat der Stadt Jülich
Große Rurstraße 45, 52428 Jülich

Stadt Jülich
Herrn Bürgermeister Axel Fuchs
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion im Rat der Stadt Jülich

Sebastian Steininger
Fraktionsvorsitzender

Große Rurstraße 45
52428 Jülich
Tel: 02461 – 40 60 554
Mail: info@gruene-juelich.de
Web: gruene-juelich.de

Jülich, den 26.11.2021

Antrag: Bau einer Photovoltaik-Anlage mit Batteriespeicher auf dem Dach der Turnhalle der Gemeinschaftsgrundschule Nord, Teilstandort Welldorf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Axel Fuchs,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet um Aufnahme des folgenden Antrags auf die Tagesordnung in der nächsten Ratssitzung.

Antrag:

1. Die Stadt Jülich holt Angebote zum Bau einer Photovoltaik-Anlage mit Batteriespeicher auf dem Dach der Turnhalle der Gemeinschaftsgrundschule Nord, Teilstandort Welldorf ein und beantragt für die Baumaßnahme eine Förderung bei progres.NRW. Der dafür notwendige Eigenanteil wird im Haushalt 2022 berücksichtigt.
2. Die Stadtverwaltung erstellt bis zur nächsten Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses eine Liste mit für Photovoltaik-Anlagen geeigneten Dächern auf städtischen Liegenschaften und legt diese dem Ausschuss vor.

Begründung:

Die Stromerzeugung wird laut Forschungszentrum Jülich in Zukunft im Wesentlichen auf Windkraft und Photovoltaik basieren. „Die Rechnungen zeigen, dass mit der heutigen Ausbaugeschwindigkeit von Photovoltaik- und Windkraftanlagen eine treibhausgasneutrale Stromversorgung bis zum Jahr 2050 nicht zu erreichen ist. Der Ausbau von Windkraft- und Photovoltaikanlagen ist daher massiv voranzutreiben.“ Kommunen fällt in diesem Zusammenhang eine wegweisende Rolle als Multiplikatoren zu. Darüber hinaus lassen sich mit Hilfe von Photovoltaik-Anlagen in Kombination mit Batteriespeichern die Stromkosten drastisch reduzieren, da Strom aus Photovoltaik-Anlagen mit Gestehungskosten von unter 10 Cent/kWh deutlich unter dem allgemeinen Strompreis, der von Jahr zu Jahr steigt, liegt.

Für das Haushaltsjahr 2014 ff. sollten Pachteinnahmen für das Dach der Turnhalle der Gemeinschaftsgrundschule Ost in Welldorf (heute: Gemeinschaftsgrundschule Nord, Teilstandort Welldorf) eingeplant werden. Hintergrund war die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem sanierten Dach. Allerdings kam es nie zu einer Verpachtung des Turnhallendaches und auch nicht zum Bau einer Photovoltaik-Anlage. Mit dem oben beschriebenen Antrag soll endlich eine Photovoltaik-Anlage, kombiniert mit einem Batteriespeicher, auf dem Dach installiert werden.

Die Förderrichtlinie progres.NRW fördert Photovoltaik-Dachanlagen auf kommunalen Gebäuden zusammen mit einem Batteriespeicher. Der Fördersatz beträgt maximal 90 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, die maximale Förderung pro Antrag beträgt 350.000 Euro. Der Eigenanteil für die beschriebene Förderung wird in weniger als fünf Jahren durch eingesparte Stromkosten gedeckt. Für die Antragstellung ist die Einholung von Angeboten notwendig.

Pro Kommune können mehrere Anträge gestellt werden. Dabei muss für jeden Projektstandort ein eigener Antrag eingereicht werden. Die Antragstellung erfolgt über ein übersichtliches Onlineformular.

Förderanträge können bis zum 30. Juni 2024 gestellt werden. Die Dauer von Antragsstellung bis Entscheid liegt laut Aussage von progres.NRW für Kommunen bei etwa vier Wochen.

In der Auslegung ist zu berücksichtigen, dass der prognostizierte Jahresertrag der Photovoltaik-Anlage nicht größer sein darf als der Jahresverbrauch des Gebäudes und mindestens 80 % des erzeugten Stroms vor Ort als Eigenverbrauch genutzt werden.

Die ausführlichen Förderrichtlinien sind unter <https://www.bra.nrw.de/energie-bergbau/foerderinstrumente-fuer-die-energiewende/foerderung-von-photovoltaik-dachanlagen-auf-kommunalen-gebaeuden-zusammen-mit-einem-batteriespeicher> und im Anhang unter Nummer 6.1.4 zu finden.

Im nächsten Schritt stellt die Stadtverwaltung alle für die Installation von Photovoltaik-Anlagen geeignete Dächer auf städtischen Liegenschaften zusammen und legt diese Liste dem Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss vor. Bereits im Oktober 2019 wurde mit dem einstimmigen Beschluss der Klimaschutz-Sofortmaßnahmen die „Intensivierung der Anstrengungen zur Identifikation und Prüfung geeigneter Dachflächen auf städtischen Liegenschaften für die Installation von Photovoltaikanlagen“ (Punkt 4) auf den Weg gebracht. Auf Basis der von der Stadtverwaltung erarbeiteten Liste werden in den kommenden Jahren weitere Förderanträge bei progres.NRW gestellt und Photovoltaik-Anlagen mit Batteriespeichern gebaut. Gleichzeitig sollen Förderanträge auch für die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf künftigen kommunalen Bauvorhaben, d. h. Neubauten, Erweiterungen oder Sanierungen von Gebäuden, gemäß dem Antrag 18/2021 gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Steininger
(Fraktionsvorsitzender)